

**Gemeinsame Erklärung
von Abgeordneten des Europäischen Parlaments
und der Initiative „Magistrale für Europa“**

zur baldigen Realisierung der durchgehenden
Hochgeschwindigkeitsverbindung

„Magistrale für Europa“

Paris - Nancy - Strasbourg - Karlsruhe - Stuttgart -
Ulm - Augsburg - München - Salzburg - St. Pölten -
Wien - Budapest

Strasbourg, 15. Januar 2003

Die Bahnverbindung „Magistrale für Europa“ von Paris über Strasbourg, Stuttgart, München, Salzburg, Wien und Budapest ist die zentrale West-Ost-Achse im Herzen Europas. Die „Magistrale für Europa“ stellt ein Rückgrat im gesamteuropäischen Schienennetz dar. Sie verbindet Städte und Regionen mit insgesamt 34 Millionen Einwohnern und 16 Millionen Beschäftigten in Frankreich, Deutschland, Österreich und Ungarn.

Der Ausbau der „Magistrale für Europa“ zu einer durchgängigen Hochleistungsverbindung ist eine wichtige Voraussetzung für die rasche ökonomische, politische und kulturelle Integration Ost- und Westeuropas. Ein von der Initiative „Magistrale für Europa“ beauftragtes und von der Europäischen Union kofinanziertes wissenschaftliches Gutachten belegt die vielfältigen positiven Integrationswirkungen, Wirtschaftsimpulse und Standorteffekte, die von einem zügigen Ausbau der „Magistrale für Europa“ zu erwarten sind.

Die Kommission der Europäischen Union hat im Oktober 2001 die gesamteuropäische Bedeutung der „Magistrale für Europa“ mit dem Vorschlag unterstrichen, die gesamte Trasse von Paris bis Wien als prioritäres Projekt in die Transeuropäischen Netze aufzunehmen. Eine Fortsetzung bis Budapest und darüber hinaus bietet sich angesichts der anstehenden EU-Osterweiterung an.

Um den raschen Ausbau der „Magistrale für Europa“ als durchgängige Hochleistungsverbindung von Paris nach Budapest über Strasbourg, Karlsruhe, Stuttgart, München, Wien und Budapest sicherzustellen, fordern wir

1. vom Verkehrsministerrat,

sich der Entscheidung des Europäischen Parlaments anzuschließen und der Aufnahme der gesamten Trasse Paris - Wien als prioritäres Projekt in die Transeuropäischen Netze zuzustimmen; hierdurch würde auch eine zehnprozentige Kofinanzierung der Europäischen Union an den Investitionskosten ermöglicht werden.

2. von den zuständigen Gremien und Institutionen der Nationalstaaten Frankreich, Deutschland, Österreich und Ungarn,

den Ausbau der „Magistrale für Europa“ zur Hochgeschwindigkeitsstrecke nachhaltig in den jeweiligen nationalen Verkehrsleitplänen zu verankern und die notwendigen Finanzmittel für eine rasche Realisierung bereitzustellen,

3. von den Bahninfrastrukturgesellschaften in Frankreich, Deutschland, Österreich und Ungarn in Abstimmung mit den Nationalstaaten

die zur baldigen Realisierung notwendigen Planungs- und Bauschritte einzuleiten,

4. von den Nationalstaaten und den Bahngesellschaften,

insbesondere die Entwicklung grenzüberschreitender technisch-verkehrlicher Lösungen zur Beseitigung existierender Engpässe in Angriff zu nehmen.

Dies betrifft

- im deutsch-französischen Grenzbereich den Abschnitt Baudrecourt-Strasbourg-Rheinbrücke-Appenweier und
- im deutsch-österreichischen Grenzbereich den Abschnitt München-Mühldorf-Freilassing-Salzburg-Linz,

5. die Nationalstaaten in Südosteuropa,

die Fortführung der „Magistrale für Europa“ über Budapest hinaus mittel- bis längerfristig in ihren nationalen Verkehrsleitplänen zu berücksichtigen.

Strasbourg, 15. Januar 2003

stellvertretend für die Initiative
„Magistrale für Europa“

Heinz Fenrich

Vorsitzender der Initiative „Magistrale für
Europa“ und Oberbürgermeister
der Stadt Karlsruhe

Mitglieder des
Europäischen Parlaments

Dr. Joachim Wuermeling, MdEP
Dr. Angelika Niebler, MdEP
Markus Ferber, MdEP
Konrad Schwaiger, MdEP
Dr. Paul Rübig, MdEP
Diemut Theato, MdEP
Dr. Karl von Wogau, MdEP
Joseph Daul, MdEP
Bernd Posselt, MdEP
Winfried Menrad, MdEP
Prof. Reinhard Rack, MdEP
Wolfgang Kreissl-Dörfler, MdEP
Rolf Linkohr, MdEP
Elisabeth Jeggle, MdEP